



Hans Stangl: Mädchen aus Umbrien

der später auf die Münchener Akademie kam und Jahre nach dem Krieg in Paris, in Schlesien, in Griechenland, Florenz und schließlich in Berlin als Bildhauer arbeitete, hat jene innere Gradlinigkeit des Schaffens, die im Kunstwerk nichts anderes sucht als die vollendete logische Lösung der einen Gestalt, die seiner inneren Vorstellung entspricht (Abb. S. 125 bis 127). Mit einer gewissen Besessenheit, die die dahinterlagernde, ursprüngliche bäuerliche Zähigkeit erweist, arbeitet Kasper an der Verwirklichung dieses Typus, der keinerlei persönliche Züge, keinerlei seelischen Ausdruckswillen verraten soll, in dem die Empfindungen des Künstlers ausgelöscht sind zugunsten eines plastischen Daseins, von dem die Strenge und Naivität der archaischen Antike ausgeht. Alle diese Jünglinge, Mädchen, Frauen und Männer gehören einer Familie an, die in einem zwischen Mensch und Gottheit liegenden Reich angesiedelt ist. Wie bei Philipp Harth, so ist auch das Werk Ludwig Kaspers von außerordentlicher Sparsamkeit, denn jede dieser Plastiken ist das Ergebnis einer Summe von inneren Erfahrungen, die sich zu dieser einen Gestalt von wahrnehmbarer höchster Straffung